

Frau Bezirksbürgermeisterin
Helga Blömer-Frerker

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

Köln, 09.06.2017

Zur Sitzung der Bezirksvertretung Lindenthal

am 26.06.2017

Antrag Beleuchtung „Auf der Aspel“ in Widdersdorf ab Kreisverkehr „Adrian-Meller-Straße“ bis Ende des Neubaugebietes

wir bitten Sie, folgenden **Antrag** der CDU Fraktion auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung der Bezirksvertretung Lindenthal am 26. Juni 2017 zu setzen:

Die Bezirksvertretung beauftragt die Verwaltung, alle notwendigen Schritte für die Einrichtung einer Beleuchtung des Fußgänger- und Fahrradweges „Auf der Aspel“ zu veranlassen.

Begründung:

„Auf der Aspel“ ist eine stark frequentierte Strecke von Fußgängern und Radfahrern, da u.a. an der Adrian-Meller-Straße Bushaltestellen sind, die Strecke autofrei ist und sie eine sehr kurze Verbindung in und durch das Neubaugebiet schafft.

In einem in diesem Jahr bereits geführten Emailverkehr mit dem Amt für Straßen und Verkehrstechnik, negierten diese die Errichtung einer Beleuchtung mit der Begründung, dass ein akzeptabler Alternativweg über den Mathesenhofweg zur Verfügung stünde.

Wir sind der Auffassung, dass den Ausführungen (Auszug aus Antwortschreiben vom 8.3.17 vom Amt Straßen und Verkehrstechnik: „Im südöstlichen Ast der Straße „Auf der Aspel“ zwischen dem Kreisverkehr und dem Mathesenhofweg war bereits bei der Erschließung keine Beleuchtung geplant. Diese ist entbehrlich, da diese Straße nur als kurzer Verbindungsweg durch die Grünfläche angelegt war. Ein beleuchteter und zumutbarer Weg steht über den Mathesenhofweg zur Verfügung...“) nicht mehr gefolgt werden kann.

Eine Stadt muss sich auch den Bedürfnissen der Bürger anpassen, und nicht die Bürger bei derartigen Themen der Stadt. Die Verwaltung mag bei der Planung des Gebietes „Widdersdorf Süd“ die Idee gehabt haben, den Weg nur als nachrangigen Verbindungsweg zu berücksichtigen, jedoch muss auch eine Korrektur zu Gunsten der dort lebenden Bürger zulässig sein, wenn die Planung sich im Nachhinein als falsch herausstellt. Als für Fußgänger und Radfahrer vor dem motorisierten Verkehr geschützte Strecke durch das gesamte Neubaugebiet, hat diese einen sehr hohen Stellenwert und gehört ausreichend gesichert.

Der Mathesenhofweg stellt keine Alternative dar, da er ein erheblicher Umweg ist und kaum angenommen wird; außerdem endet er in etwa nach einem Drittel der Gesamtstrecke „Auf der Aspel“.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Horst Nettlesheim
Fraktionsvorsitzender

Svenja Führer